

Neutrale Anlaufstelle für Betriebe

Ideenmanagement als Plattform und Netzwerk – Gesellschaft gegründet – Verbesserungspotenziale

Nittenau. (my) Aus der Idee ist eine umfangreiche Angelegenheit geworden: Der Initiator, Diplom-Ingenieur Franz Fischer aus Nittenau, freut sich über das wachsende Interesse, das der „Deutschen Gesellschaft für Ideenmanagement & Unternehmenspotenziale“ entgegen gebracht wird. Beim letzten Treffen saßen 40 Firmen am Tisch, darunter auch sehr namhafte. Heute geht in Regensburg das nächste über die Bühne.

Franz Fischer engagiert sich schon seit geraumer Zeit in seiner Freizeit. Die Namensgebung „Ideenmanagement“ kommt nicht von ungefähr. Der Diplom-Ingenieur, in einem Regensburger Unternehmen beschäftigt, machte und macht sich Gedanken über brach liegende Verbesserungspotenziale,



Diplom-Ingenieur Franz Fischer.

die vor allem in Zeiten des schärferen Konkurrenzwandels der heimischen Wirtschaft zugute kommen könnten. Die Einbeziehung vor allem

der Mitarbeiter, ihre Motivierung und damit die Nutzung ihrer Verbesserungsvorschläge sind Ziele, deren Umsetzung den Betrieben nur gut täten, sagt Fischer.

Er hat das Buch Prozessmanagement mitverfasst, machte seine Intention in Wirtschaftskreisen publik und organisiert überregionale Infotreffen und - falls gewünscht - Besuche in Betrieben. Die Bemühungen mündeten schließlich zum 1. Januar diesen Jahres in die Gründung der Gesellschaft.

Fischer fungiert als Vorsitzender, ihm zur Seite steht mit Professor Ralf Neuhaus aus Köln ein renommierter Arbeitswissenschaftler. „Wir sind eine Plattform für alle Firmen und Betriebe, die sich durch interne Änderungen und Weiterentwicklungen Verbesserungen erhoffen“, betont Fischer im Gespräch mit dem NT.

Er legt ferner Wert auf die Feststellung, dass es sich dabei um eine neutrale Anlaufstelle für Ratsuchende handelt. Dabei werde stets das Ziel der Schaffung eines Netzwerkes im Auge behalten. Und genau das sei der Punkt: Bei den Infoveranstaltungen profitierten die Teilnehmer von den Erfahrungen jener Firmen, die ihre Verbesserungskonzepte bereits umgesetzt hätten.

Den Menschen als reinen Kostenfaktor zu sehen, ist nicht Sache der Gesellschaft, im Gegenteil: Wenn sich Führungskräfte und Mitarbeiter gleichermaßen mit ihrem Betrieb identifizierten und ihre Ideen gemeinsam umsetzen, entstehe ein anderes Klima, steige die Produktivität und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit. Dazu will die Gesellschaft Hilfestellung leisten. Informationen gibt es auch im Internet unter www.dgiu.de.